

# WU

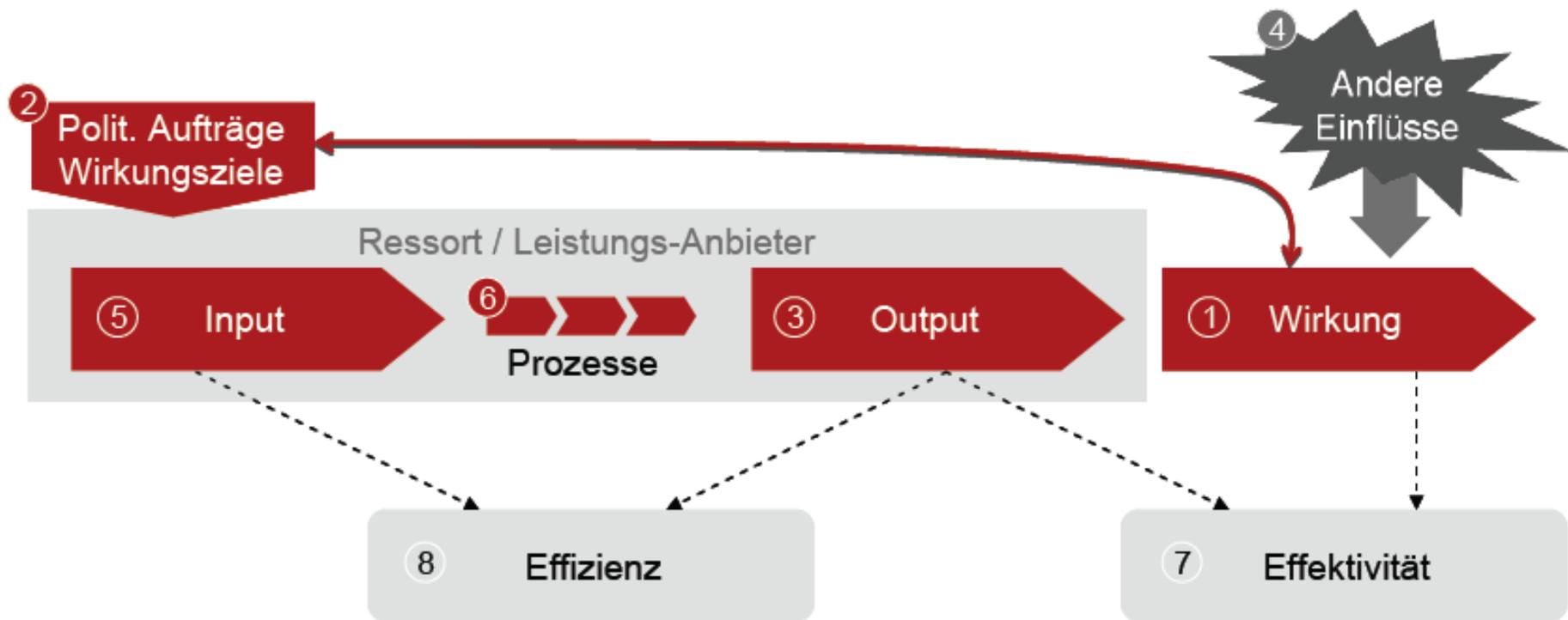
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



## Wirkungsorientierte Haushaltsführung in der öst. Bundesverwaltung

19. Europäischer Verwaltungskongress Bremen 2014

# Steuerungsmodell



# at a glance

- Reform des Haushaltswesens des Bundes
  - Im Zuge der am 01. Januar 2013 in Kraft getretenen zweiten Etappe der Haushaltsrechtsreform wurde die Wirkungsorientierung als Steuerungslogik auf Bundesebene verbindlich
  - Einführung einer Wirkungsorientierten Haushaltsführung, Budget als integriertes Steuerungsinstrument für Ressourcen, Leistungen und Wirkungen
- Ansatz zur besseren Steuerung denn Haushaltskonsolidierung
- später, jedoch weitreichender Schritt in Richtung eines flächendeckenden, integrierten und wirkungsorientierten Performance-Management-Systems
- Neuausrichtung der Verwaltungssteuerung an Zielen und der Abkehr von einer vorwiegend kleinteiligen Befassung hin zu einem systematischen und umfassenderen Steuerungsverständnis im Sinne einer Leistungs- und Wirkungsorientierung
- standardisiertes, flächendeckendes Modell der Implementierung der Wirkungsorientierung auf Bundesebene

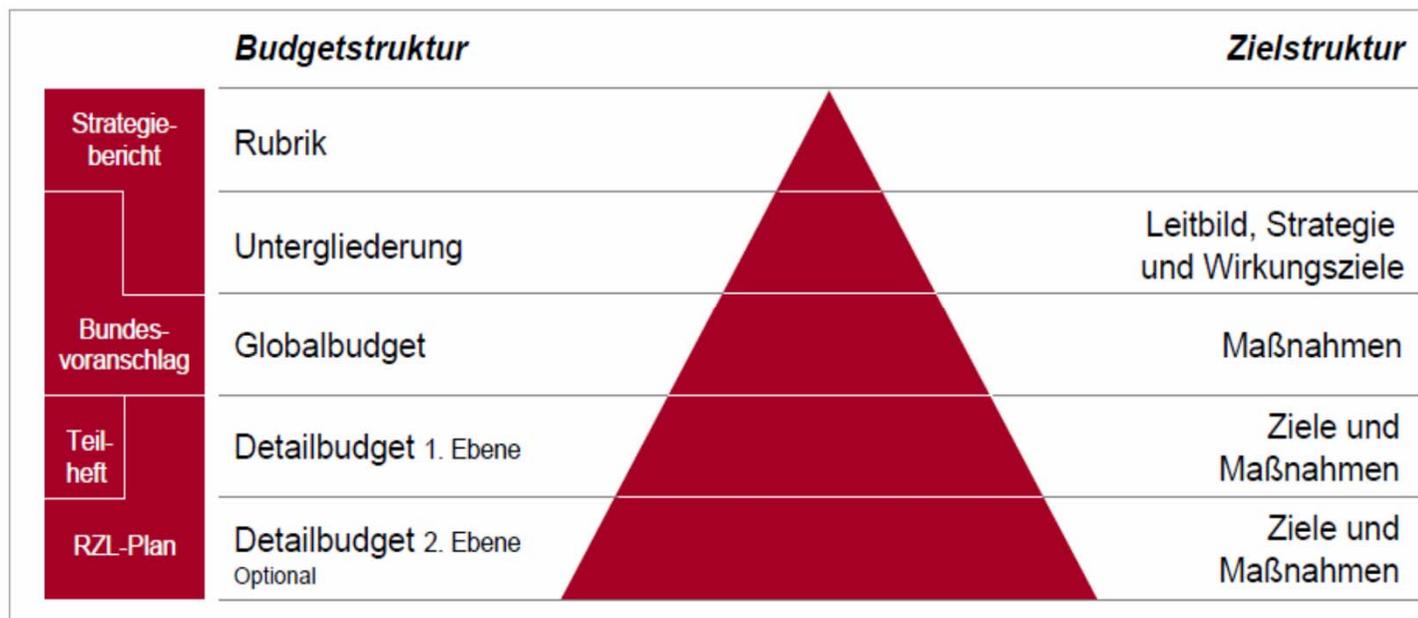
# Haushaltsrechtsreform in zwei Etappen



4 Grundsätze: Wirkungsorientierung (inkl. Gender Budgeting), Transparenz, Effizienz und möglichst getreue Darstellung der finanziellen Lage des Bundes

# Verknüpfung von Budget- und Zielstruktur

- Wirkungsorientierung gekoppelt mit dem Prinzip der Globalbudgetierung
- Keine direkte Verknüpfung von Ressourcen und Zielen und Maßnahmen, jedoch werden die zur Verfügung stehenden Ressourcen gemeinsam mit den gesetzten Prioritäten in den Planungsdokumenten dargestellt,



# Beispiel für die Darstellung von Wirkungszielen im Bundesvoranschlag

## Angestrebte Wirkungsziele:

### Wirkungsziel 1:

Verbesserung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit älterer ArbeitnehmerInnen (50+).

### Warum dieses Wirkungsziel?

Ältere, erfahrene ArbeitnehmerInnen sind nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung für Österreichs Wirtschaft unverzichtbar, sie tragen durch ihr Wissen und Know-how substantiell zu Wirtschaftswachstum und Produktivitätsentwicklung bei; zur langfristigen Finanzierbarkeit der Systeme der sozialen Sicherheit ist das faktische an das gesetzliche Pensionsantrittsalter heranzuführen. Die nationalen Zielvorgaben sollten sich an den auf EU-Ebene angestrebten Ergebnissen orientieren und spezielle nationale Umstände berücksichtigen. (Datenbasis: WIFO-Prognose Sept. 2011)

### Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Schaffung/Bereitstellung eines flächendeckenden niederschweligen (d.h. freiwilliger, kostenloser Zugang; jederzeitige Inanspruchnahme der Angebote innerhalb der Öffnungszeiten; Angebote für jede Lebensphase) Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebots zum dauerhaften Erhalt der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit erwerbstätiger Personen (Programm „fit2work“);
- Forcierung der Re-Integration von gesundheitlich beeinträchtigten Personen in den Arbeitsmarkt durch eine einheitliche Begutachtungsstelle „Arbeitsfähigkeit“ von Pensionsversicherungsanstalt und Arbeitsmarktservice (Gesundheitsstraße);
- Sicherstellung der Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl an arbeitsmarktpolitischen Angeboten zur Erleichterung der (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt (Qualifizierung und Eingliederung)

### Wie sieht Erfolg aus?

- Beschäftigungsquote Ältere: Zielzustand 2013:  $\geq 51,5$  %; Istzustand 2011: 51,3 % [Berechnungsmethode: Verhältnis von erwerbstätigen Personen im Alter zwischen 50 und 64 Jahren zu der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse; Quelle: BALI-Web des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BALI=Beschäftigung : Arbeitsmarkt : Leistungsbezieher : Informationen)]
- Arbeitslosenquote Ältere 50+: Zielzustand 2013:  $\leq 7,2$  %; Istzustand 2011: 7,1 % [Berechnungsmethode: Verhältnis von beim Arbeitsmarktservice registrierten arbeitslosen Personen zum unselbständigen Arbeitskräftepotential (beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte arbeitslose Personen und beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger erfasste unselbständig Beschäftigte); Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice]

# Herausforderungen

- umfassende Ausrichtung der gesamten Verwaltungssteuerung an dem Prinzip der Performanceorientierung
- verstärkter Einsatz adäquater Managementinstrumente
- gezielte Nutzung der daraus resultierenden Performance-Daten als fundierte Grundlage von Managemententscheidungen
- Ergebnisverantwortung
- Festlegung und Definition von Wirkungszielen und Indikatoren
- Koordination, systematischer Austausch mit Stakeholdern
- Perspektivenwechsel

# Status Quo

erst seit 2013 implementiert, deshalb „work in progress“  
dennoch:

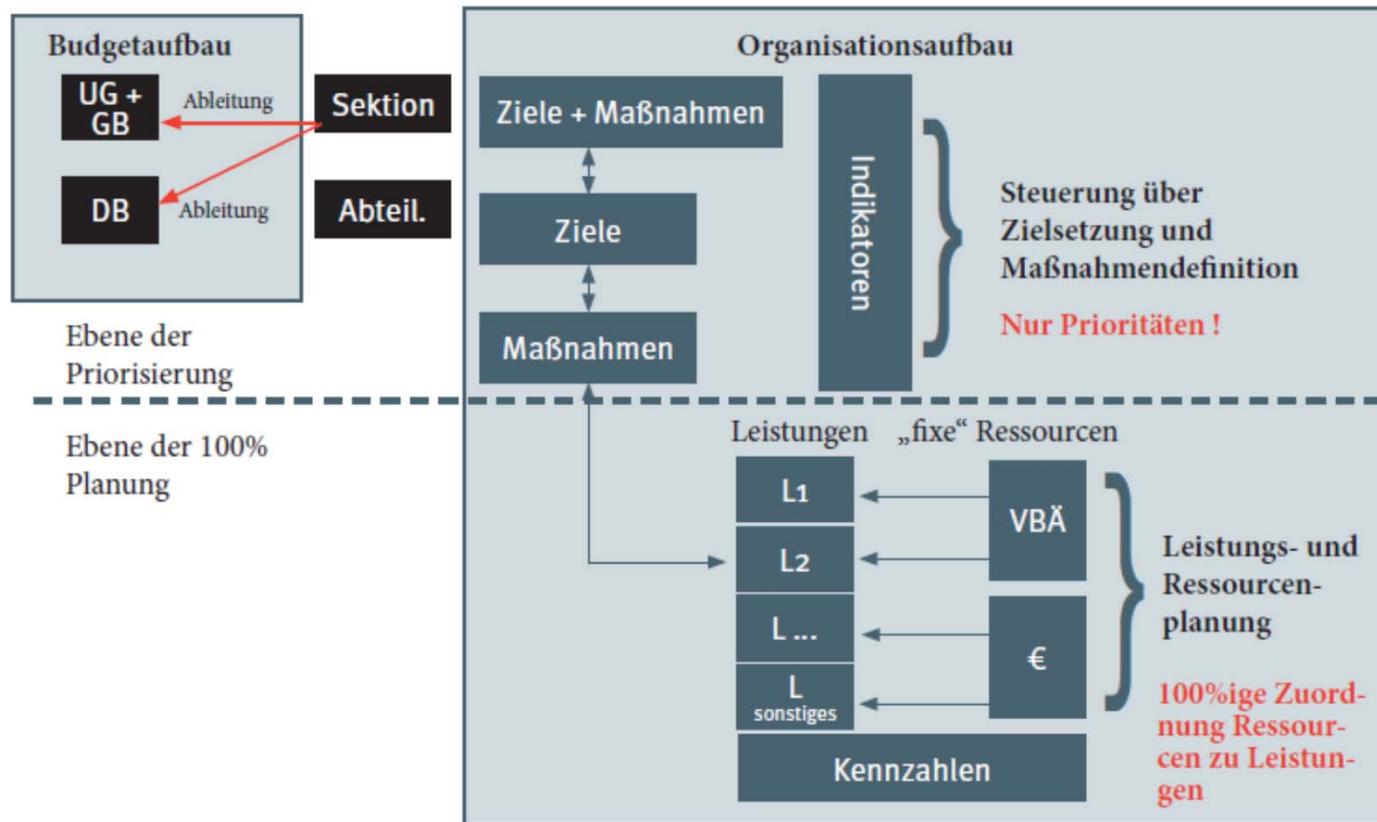
- Akteure geben sich verhalten
- Ressorts zeigen sehr unterschiedliches Engagement
- Finanzministerium greift regulierend über Verordnungen ein und nimmt somit wieder Großteil der Autonomie
- Budgetkürzungen weiter aus einer Inputlogik heraus
- keine ressort- bzw. gebietskörperschaftsübergreifende Koordinierung
- Umsetzung bei den Ressorts -> Schnittstellenproblematik
- „Verwaltungsstillstandsinstrument“

# was jetzt gebraucht wird...

- Einheitlicher Steuerungs- und Managementansatz
- Professionalisierung im Umgang mit Managementinstrumenten, insbesondere in der Fläche
- integrierte, umfassende Nutzung von Performanceinformationen zu Steuerungszwecken
- ausgeprägten Ressortfokus überwinden, Ausrichtung auf ressortübergreifende, politikfeldbezogene Ziele
- verstärkte Koordination der österreichischen Gebietskörperschaften und deren Stakeholder
- Förderung der Befähigung der relevanten Akteure
- „Lernzirkel“
- die Initiierung und stetige Forcierung eines kontinuierlichen, langfristigen Lern- und Entwicklungsprozesses

# aktuellste Entwicklungen...

- Entwicklung eines IT-Tools





# Kontakt



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

Isabell Egger-Peitler

Institut für Public Management und  
Governance

Wirtschaftsuniversität Wien  
Welthandelsplatz 1  
1020 Wien

[isabell.egger-peitler@wu.ac.at](mailto:isabell.egger-peitler@wu.ac.at)

[www.wu.ac.at/pubmgt](http://www.wu.ac.at/pubmgt)

